

den. Aber er ist unmöglich. Der Strom des Kapitals läßt sich nicht wieder in Bewegung bringen, wenn irgendwelche Gefahr besteht, daß die jetzige Lage wiederkehrt. Hier liegt die Wurzel der ganzen Frage. Es ist zwecklos, jetzt eine vorläufige Regelung zu treffen. Ein zweijähriges Moratorium wäre noch schlimmer als ein einjähriges, weil die Ungewißheit dann noch länger dauert. Die deutsche Auffassung, daß die Gesamtheit der Kriegsschulden restlos annulliert werden sollte, ist unwirtschaftlich, denn am Ende muß doch jemand bezahlen. Deutschland kann etwas bezahlen, wenn ein Plan aufgestellt wird, dessen störender Einfluß während Zeiten des Wirtschaftsdrucks ausgeschaltet werden könnte oder der überhaupt keine Störung verursacht. Für die Reparationsfrage ist es von wesentlicher Bedeutung, daß es jetzt zu einer Vereinbarung kommt, die den sofortigen Beginn des Wiederaufbaus gestattet. Eine Befreiung der ganzen Reparationsfrage wäre aufs dringendste zu wünschen, weil dadurch die Weltwirtschaft der Kriegszeit befreit würde. Der Gewinn würde tausendfach sein. Wenn Frankreich seine Stellung wirklich sichern wollte, könnte es gar nichts Besseres tun, als die Führung zu übernehmen und vorzuschlagen, die Reparationen zu befristigen oder auf eine rein nominelle Ziffer im Jahr zu vermindern. Der wirtschaftliche Wiederaufbau ist ohne eine französisch-deutsche Vereinbarung unmöglich. Zu einer solchen wird es aber nicht kommen, wenn sie nicht mit Zustimmung der Hitlerpartei in Deutschland erfolgt.

Politische Folgen eines Mords

Honolulu, 14. Jan. Ganz Hawaii ist in größter Aufregung, so daß die amerikanische Regierung sich veranlaßt sah, den Belagerungsstatus zu verhängen, weil der Ausbruch von Rassenkämpfen befürchtet wird. Die Besatzungen der Forts sind in Alarmbereitschaft.

Die Ursache der Aufregung ist eine Bluttat, die der amerikanische Marineleutnant Massie an einem Kanaken (Eingeborenen) gemordet hat. Vor wenigen Wochen war die Frau des Marineleutnants Massie von fünf Einwohnern überfallen und vergewaltigt worden. Die Matrosen der in Honolulu liegenden amerikanischen Kriegsschiffe hatten darauf einen gerechten Feldzug gegen die Kanaken eröffnet und zahlreiche Einwohner halb toteschlagen. Schließlich mußte Militär aufgeboten werden, um die wütenden Seeleute gewaltsam auf die Schiffe zurückzubringen. Da die Polizei die Schuldigen nicht ausfindig machen konnte, hatten Leutnant Massie und seine Familie beschloffen, auf eigene Faust Rache zu nehmen; in der vergangenen Woche war es ihnen auch anscheinend gelungen, einen der Schuldigen ums Leben zu bringen. Ein Polizist hielt des Nachts einen verdächtigen Kraftwagen an, in dem sich Leutnant Massie, seine Schwiegermutter, ein amerikanischer Matrose und die Leiche des Kanaken befanden. Bei einer anschließenden Hausdurchsuchung in der Wohnung Massies wurde eine Wulstlade und Spuren eines verzeitelten Kampfes gefunden. Rannmehr wurden Massie und seine Helfershelfer auf Anordnung des Marineministeriums verhaftet. Die Marinebehörde weigerte sich jedoch, ihn der Ziviljustizbehörde anzuliefern. Jetzt hat das Marineministerium jedoch dem Erlassen der Zivilbehörde nachgegeben und die Auslieferung Massies sowie seiner zwei Mitläufer verfügt. Mittlerweile hat die Angelegenheit jedoch so viel Staub aufgewirbelt, daß mit schweren Unruhen zu rechnen ist.

Präsident Hoover teilte dem amerikanischen Kabinett mit, daß sofort eine Untersuchung über die Zustände in Hawaii eingeleitet werde.

Mittelamerikanischer Einheitsstaat?

Aus Guatemala-Stadt wird von Verhandlungen zwischen Guatemala, Nicaragua, Honduras, Kolumbien und Salvador gemeldet, welche die Schaffung einer mittelamerikanischen Republik im Auge haben. Wenn sich diese Mittelung bestätigen sollte, so eröffnete diese Möglichkeit bemerkenswerte Aussichten. Zunächst einmal würde ein solcher Zusammenschluß einen schweren Schlag für die nordamerikanischen Finanzmächte bedeuten, die in jedem dieser Länder einzeln interessiert ist und sie gegeneinander ausspielt. Dann aber würde dieser Zusammenschluß der Rassenfrage in Amerika ein anderes Gesicht geben. Beträgt doch die Bevölkerung dieser Länder zusammen etwa 5,5 Millionen (Honduras rund 900 000, Nicaragua 600 000, Guatemala etwa 2 Millionen, Kolumbien 500 000, Salvador 1,5 Millionen), wovon schätzungsweise (mit Ausnahme von Kolumbien) 80 bis 90 v. H. Indios sind. Schließlich würde diese Republik einen Keil zwischen die Vereinigten Staaten und die südamerikanischen Republiken treiben, der den südamerikanischen Gedanken, wenigstens unter nordamerikanischer Vorherrschaft, auf unabsehbare Zeit zumindest verschieben würde.

Württemberg

Stuttgart, 14. Januar.

Ein Besuch in der Reichswehrkaserne. Der neue Divisionskommandeur, Generalleutnant Liebmann, gab heute vormittag den Vertretern der Presse Gelegenheit, in den inneren Betrieb einer Reichswehrkaserne Einsicht zu nehmen. In Begleitung von Major Brand und Hauptmann Faulenbach vom Stab der 5. Division wurden die Kasernen der Nachrichtenabteilung V in Cannstatt, Rheinlandstraße 184, und der Kraftfahrabteilung V in Cannstatt, Leubensheimstraße 79, besichtigt. Die Besichtigung zeigte vor allem die großen Veränderungen in den Kasernen infolge der Umstellung von der allgemeinen Wehrpflicht zum Berufswehr. Die Kasernenräume sind zum großen Teil Schulräume geworden, da ein wichtiger Teil des Dienstes die Vorbereitung des 12 Jahre dienenden Soldaten auf dessen späteren Zivilberuf bedeutet. Die Heeresfachschule, die vom 2. Dienstjahr ab besucht wird und in der Unterstufe bis zum 7. Dienstjahr zugleich auch der Erhebung der Allgemeinbildung der Soldaten dient, gliedert sich von der Oberstufe ab in die Fachschulen für Verwaltung und Wirtschaft, für Gewerbe und Technik und für Landwirtschaft. Die Angehörigen der Fachschule für Gewerbe und Technik erhalten eine vollständige handwerkliche Ausbildung und machen nach der Unterstufe die Gesellenprüfung, am Schluß der Oberstufe die Meisterprüfung. Wie der Augenchein und die Teilnahme am Unterricht ergab, sind die Unterrichtsstätten und die Werkstätten aufs Beste eingerichtet. Auch die übrigen Kasernenräume, Mannschafsstuben, Kesselraum, Speiseraum, sind sehr freundlich und wohnlich ausgestattet. Der Neubau der Nachrichtenkaserne stellt die modernste Kaserne Deutschlands dar. Die Soldaten liegen in diesem Neubau in kleinen Zimmern zu drei beisammen. Zum Schluß der Besichtigung gab der Fürsorgereferent der 5. Division, Oberleutnant a. D. v. Watter, eingehende Aufschlüsse über die Fürsorgeeinrichtungen des Reichs-

heers und besonders über die großen Schwierigkeiten der Unterbringung der ausgeschiedenen Heeresangehörigen. Im Jahr 1928 sind 8400, 1929 9000, 1930 9700 und 1931 13 400 Soldaten nach Ablauf ihrer Dienstzeit ausgeschieden. Infolge des allgemeinen Abbaus bei den Behörden und in der Privatwirtschaft wird ihre Unterbringung immer schwieriger. Im letzten Jahr waren insgesamt noch 44 000 Anwärter, einschließlich der Schutzpolizisten, unterstellt. Im Bereich der 5. Division konnten im Jahr 1931 921 untergebracht werden, während für 1275 keine Stellung gefunden werden konnte.

Gesellenprüfungen. Die Handwerkskammer Stuttgart veranstaltet im Frühjahr 1932 wieder Gesellenprüfungen für alle Gewerbe des Kammerbezirks. Die Anmeldung zur Gesellenprüfung hat bis spätestens 15. Januar 1932 bei der Handwerkskammer Stuttgart, Neckarstr. 57, Hds., zu erfolgen, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Anstiegen der Zahl der Unterstützten. Nach einer Uebersicht des Wohlfahrtsamts betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Dezember 13 184 gegen 9224 im Vorjahr und 12 721 im November. Krisenunterstützungsempfänger waren hierunter im Dezember 6703. Die Zahl der voll unterstützten Wohlfahrtsamtslosen betrug 4724 gegen 2028 i. V. und 4325 im November. Die Zahl der beim Wohlfahrtsamt in laufender Fürsorge stehenden Parteien betrug am 1. Januar insgesamt 24 911 gegen 17 822 i. V. und 23 692 am 1. Dezember. Der Monatsaufwand für die Gesundheitsfürsorge des Wohlfahrtsamts betrug im Dezember 925 000 M., im Dezember des Vorjahrs 488 000 M., und im November 809 000 M.

Herabsetzung der städt. Mietpreise. Die Wirtschaftsabteilung des Gemeinderats hat heute folgende Herabsetzung der städt. Mieten beschlossen: in Altbauwohnungen wird die Miete um 10 v. H., in Neubauwohnungen um 8,5 v. H., oder ein Zwölftel der Jahresmiete gesenkt. Für Geschäftsräume in städt. Bauten beträgt die Miesenkung ein Dreizehntel der Jahresmiete.

Vollzug des Fortspolizeigesetzes und Fortstrafgesetzes. Das Innenministerium gibt im Amtsblatt die Anweisung der Fortspolizeidirektion und der Körperpolizeidirektion zum Vollzug des Fortspolizeigesetzes und Fortstrafgesetzes vom 1. August 1931 bekannt.

Künstlerabend für die Schloßbrandhilfe. Wie groß das Interesse der Stuttgarter Bevölkerung an dem Wiederaufbau des Alten Schlosses ist, zeigte der überaus große Besuch des Bunter Abends, den Stuttgarter Künstler am Mittwochabend im Kuppelsaal des Kunstgebäudes zugunsten der Schloßbrandhilfe veranstalteten. Unter den Gästen befanden sich die Spitzen der staatlichen, städtischen und Reichsbehörden. Mitwirkende waren die Kapelle des 1. Grenadierbataillons Inf.-Regts. 13, ferner Kammerfänger Schöfer, die Balletttänzerin Lina Gerzer, Willy Reichert, Joubert-Künstler Willy Widmann u. a. Besonderen Beifall fand eine Parodie von Willy Reichert auf die Genfer Friedenskonferenz, die mit einer Prügelei endete. August Lämmle gab einen Uebersicht über Entstehung und Geschichte des Alten Schlosses im Zusammenhang mit Staat und Stadt. Verschiedene Lichtbilder zeigten die Schönheit des Schlosses und die Verwüstung durch den Brand. Die Veranstaltung, die größten Anlauf fand, war für die Schloßbrandhilfe ein voller Erfolg.

Die Löhne der Staatsholzhauer. Abg. Kling hat in einer Anfrage an das Staatsministerium angeregt, die zehnprozentige Lohnkürzung bei den Staatsholzauern ab 1. Februar wieder aufzuheben.

Einparungen beim Landesheater. In der Sitzung des Theaterbeirats teilte Generalintendant Rehm mit, daß sich infolge des besseren Theaterbesuchs nach der Ermäßigung der Eintrittspreise der noch einzuparierende Betrag, bis 1. April 1932 berechnet, auf 90 000 Mark vermindert habe. Am 1. August d. J. werden alle Anstellungsverträge abgelaufen sein. Die Theaterleitung hat dann freie Hand. Im Beirat wurde bemängelt, daß der Verwaltungsapparat zu kostspielig sei.

Vom Tode. In einem Haus der Kappelbergstraße in Untertürkheim hat sich ein 20jähriger Mann erschossen. — In einem Haus der Hackstraße verjuchte eine 40 J. a. Frau sich durch Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewendet.

Abfah von Wildschwänen. Hauptkonservator Dr. Schwenke schreibt uns: Nach Zeitungsberichten zog eine Kette wilder Schwäne aus nördlicher Richtung über Böhmen und ließ sich bei Anhausen auf der Brenz nieder. Einem mit Namen genannten Förster von dort gelang es, zwei Tiere zur Strecke zu bringen. Es ist tief bedauerlich, daß durchziehende Wildschwäne, die dem nördlichen Winter ausweichen, bei uns weggeschossen werden und daß selbst ein Förster, der der Jägerwelt ein gutes Vorbild geben sollte, eine solche Handlung begeht und sich in der Presse noch dafür feiern läßt. Zwar handelt es sich nicht um die Uebertretung eines Gesetzes, denn die Wildschwäne gelten bei uns der Ueberlieferung nach als jagdbar, aber es handelt sich um Mangel an Verständnis für die Forderungen des Naturschutzes und das Fehlen der Besinnung, die man von einem weidgerechten Jäger und vor allem von einem Förster erwarten sollte. Im letzten Jahr ist es sogar vorgekommen, daß ein Jäger in der Gegend von Chingen zwei Wildschwäne in Gegenwart von Schullindern niedergeschossen hat. Diese Fälle beweisen, wie nötig es ist, darüber Klarheit zu schaffen, welche Tiere geschützt sind und welche vom Jäger erlegt werden dürfen. Leider ist es so, daß die ungeschriebenen Gesetze, die für jeden anständigen Jäger gelten sollten, nicht allgemein befolgt werden.

Rosenfeld O. A. Sulz, 14. Jan. Raubüberfall. Ein Händler aus Hingen wurde am Montag in Rosenfelder Tal von einem Fremden überfallen, und da er kein Geld bei sich hatte, seines Karbs mit Eiern und Butter beraubt. Auf seine Hilfserufe eilten die Bewohner der Fischerhütte herbei. Inzwischen hatte der Täter jedoch das Weite gesucht.

Oberndorf, 14. Jan. Der Kaufvertrag mit Maurer. In der letzten Gemeinderatssitzung kam der Kaufvertrag mit den Maurerwerten betr. Uebernahme des Hilfskrankenhaus sowie der Strohen und Röhre der Werftleitung durch die Stadt nochmals zur Sprache. Das Kollegium stimmte unter dem Zwang der Aufsichtsbehörde dem Kaufvertrag zu.

Reutlingen, 14. Jan. Zwei falsche Kriminalbeamte. Bei den zwei Reutlinger Räumern, die von einer hiesigen Frau unter der Maske von Kriminalisten 8300 RM. erschwindelten, handelt es sich lt. „Reutlinger Generalanzeiger“ um den 27 J. a. Reisenden Friz und den 29 J. a. Hilfsarbeiter Kammerer. Beide sind verheiratet. Das Opfer ihrer Betrügerei ist eine alleinstehende Dame, die als Wohlfahrtsamt bekannt ist. Die Untersuchung über den Verbleib der restlichen Gelder — die Angeklagten behaupten, es sei von dem erschwindelten hohen Betrag nichts mehr übrig — und darüber, ob sonst noch Personen wesentlich im Mitgenuß dieser großen Betrügerei standen, ist noch nicht abgeschlossen.

Tübingen, 14. Jan. Todesfall. Gestern starb Kaufmann Wilhelm Rieckert. Er gehörte vor dem Krieg lange Jahre dem Bürgerausschuß an.

Vödingen im Schwarzwald, 14. Jan. Wilderer festgenommen. Ein Hilfsarbeiter aus Schwemningen wurde von einem Jagdaufseher beim Wildern erwischt und trotz heftigen Widerstands festgenommen. In der Wohnung des Verhafteten wurden Teile von Wild gefunden.

Göppingen, 14. Jan. Schwere Betriebsunfall. Ein bei der Firma Zeller u. Gmelin in Eisingen beschäftigter Heizer, der erst von einer im Betrieb erlittenen Gasvergiftung vor kurzem wiedergenesen war, erlitt gestern durch den Bruch eines Dampfrohres schwere Verbrühungen. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus Göppingen eingewiesen. Untersuchung über die Ursache des Rohrbruchs ist eingeleitet.

Ringelshaus O. A. Biberach, 14. Jan. Von einem Schwein angefallen. Letzter Tage war der Metzger und Kofrateur Franz Pfender im Gasthof zum „Adler“ damit beschäftigt, junge Schweine zu kofrieren. In Gegenwart von mehreren Personen brach plötzlich das Mutter-schwein aus dem Stall aus und stürzte sich mit einer unbändigen Wut auf Pfender, riß ihn zu Boden, biß sich in der Bauchgegend desselben fest und schüttelte den Bedauernswerten heftig umher. Nur mit großer Mühe konnte das wilde Tier gebändigt werden. Der Verunglückte mußte sofort in das Krankenhaus Hofenhausen übergeführt werden.

Raasdorf, 14. Jan. 8jähriges Mädchen vermisst. Seit gestern nachmittags wird die 8 J. a. Tochter Brete des Friseurmeisters Storck vermisst. Das Kind besuchte bis um 12 Uhr den Schulunterricht und entfernte sich dann aus der Stadt. Gegen 8 Uhr abends wurde das Kind mit dem Schulranzen in der Hand wieder in der Stadt gesehen. Das Mädchen ist aber bis gestern abend nicht nach Haus gekommen.

Vorheim, 14. Jan. Vergiftet. Der bekannte Patentanwalt Hugo Haller hat sich mit Spinalki vergiftet. Der Grund ist unbekannt. Haller hatte als Kunstmaler nicht unbedeutenden Wert in seinem Heim untergebracht.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 15. Januar 1932.

Wenn wir Gott fürchten und ehren, so ist der Weg bereit, daß wir reich und selig werden und dazu genug haben. Der kann dann recht brauchen des Reichthums, der Ehre und Lust. Das können der Welt Kinder nicht, greifen Gott in sein Amt, suchen allein das Ihre drinnen. Aber die Gott fürchten, die nehmen sich der Güter nicht an ohne seinen Willen. Das ist der Unterschied zwischen denen, die ihn fürchten und die ihn nicht fürchten.


Vom Rathaus

Gemeinderatssitzung vom 13. Januar 1932.

Anwesend: Der Vorsitzende und 16 Stadträte.
Abwesend: Niemand.

Bei der Eröffnung der ersten Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr und in seiner neuen Zusammensetzung begrüßte Bürgermeister Maier die Mitglieder und wünschte ihnen ein gesegnetes Neujahr. Er begrüßte besonders die wiedergewählten und neugewählten Mitglieder des Gemeinderats und heißt sie herzlich willkommen. Die vorbildlich ruhige und entschlossene Wahl der Bürgerkraft, berechtigt zu der Hoffnung, daß im Gemeinderat wie bisher, so auch künftig erprießliche und nur dem Gemeinwohl dienende Arbeit geleistet wird. Er führte weiter aus: In normalen Zeiten ist es üblich, zu Beginn eines neuen Jahres und vollends einer neuen Wahlperiode eine Art Zukunftsprogramm aufzustellen, um Pläne zu machen über das, was wir im Lauf der Zeit zu tun gedenken und wie eine geordnete Weiterentwicklung der Stadt am besten sichergestellt wird. Nichts kennzeichnet die Lage besser, als die Tatsache, daß wir heute von Monat zu Monat nur von der Hand in den Mund leben und unmögliche Programme auch nur für die nächste Zukunft aufstellen können. Im Zeichen der Notverordnungen stehen Abbau und Einschränkungen. Unser ganzes Dichten und Trachten ist das Streben nach Erhaltung des Bestehenden mit einer unier Verarmung entsprechenden vernünftigen und sparsamen Gestaltung unserer ganzen Verwaltung, ihrer Anstalten und Einrichtungen. Wir werden in dieser Richtung bei der Aufstellung und Verabschiedung unseres Haushaltsplans für 1932 im März oder April dieses Jahres ein reiches Feld der Betätigung haben, wo insbesondere für die neuen Mitglieder des Kollegiums Gelegenheit sich geben wird, in die gesamte Verwaltung der Stadt Einblick zu tun und selbst einzubringen. Ich glaube, wir werden bis dahin alles Wesentliche und Grund-sätzliche zurückstellen können. Doch möchte ich im allgemeinen noch sagen, daß die beispiellos schwere wirtschaftliche Not unseres Volkes, die Zeit schwerer Finanzschwierigkeiten in Reich, Staat und Gemeinden sowohl, wie bei den Einzelunternehmungen, wobei der Einzelne wie das Ganze um die nackte Existenz zu kämpfen haben — die große Arbeitslosigkeit und die fortschreitende Verarmung —, den Gemeinderat vor überaus schwere Aufgaben stellt und von seinem Handeln, seiner Weisheit und seinem Verantwortungsbewußtsein viel davon abhängt, wie unsere Stadt diese Krise überwindet. Die städtischen Finanzen sind so, wie wir in der letzten Sitzung gehört haben, noch intakt. Wir dürfen aber in der Sorge um sie niemals erlahmen; noch ist nicht abzusehen, wie lange die Krise noch dauert und welchen Grad von Schärfe sie auch bei uns noch annehmen wird. Es hat keinen Zweck, nur zu jammern und zu klagen und sich keine Mitmenschen zu entmutigen; damit machen wir nichts besser. Weber Pessimismus noch Optimismus helfen. Wir müssen die Dinge in nüchternem Betrachtung nehmen wie sie sind und wir müssen mit den Zeitgenossen hindurch und wenn das Tal noch so dunkel ist. Nur der Mensch ist verloren, der sich selbst aufgibt und das Vertrauen und den Glauben an das Göttliche verliert, aber auch an sich selbst und seine Mitmenschen und an Volk und Vaterland verliert. Die Stadt Ragold hat in ihrer langen und wechselvollen Geschichte, wie sie unser verehrter Ehrenbürger, Herr Stadtdirektor Dieterle, geschrieben hat, schon manche Katastrophe und Krise erlebt und

jetzt
90 u. 45 Pf. Hier wirkt Wobind
Es macht unempfindlicher
gegen Erkältung!



riminaf... von einer... 8300 RM... General-... den 29... verheiratet... Dame, die... über den... behaupten... nichts mehr... öffentlich im... noch nicht

hard Kauf-... dem Krieg... erer fest-... wurde... und trotz... ohnung des

sunfall... beschäftigter... Casover-... effern durch... hungen. Er... wiesen. Un-... eingeleitet... n einem... der Meßger... um „Adler“... In Gegen-... das Mutter-... einer un-... bis sich in... den Bedan-... konnte das... mühte... übergeföhrt

hen ver-... a. Tochter... as Kind be-... nterte sich... de das Kind... der Stadt... d nicht nach

nte Patent-... ergiffist. Der... nimmer nicht... acht.

and

uar 1932... Beg bereit... haben. Der... r Ehre und... Gott in sein... inen Willen... rchten und

Gemeinderats... ung begrün-... te ihnen ein... wiederegwähl-... ats und heißt... d entschlossene... ung, daß im... tische und nur... d. Er führte... Beginn eines... lode eine Art... den über das... eine ge-... fihergestellt... Tafelche, das... Hand in den... die nächste... verordnungen... Dichten und... stehenden mit... und spar-... ihrer Anhal-... tung bei der... ktsplans für... ches Feld der... Mitglieder... die gesamte... einzubringen... e und Grund-... allgemeinen... tische Not un-... ten in Reich... unternehmuna-... adte Erfinden... und die fort-... überaus... seiner Weis-... el davon ab-... Die städtischen... gehört haben... e niemals er-... e Krisis noch... us noch an-... mern und zu... utigen; damit... Optimismus... rachtung neh-... gungsoffen hin-... der Mensch... en und den... sich selbst und... verliert. Die... len Geschichte... ktor Dieterle... ife erlebt und

ist dank ihres jähren Lebenswillens und dank einer jeweiligen tüchtigen Bürgerchaft immer wieder aufwärts und vorwärts gekommen. Hoffen wir also, daß aus diesem Niedergang und aus diesem Wirtwar der Zeit ein neuer Aufstieg erfolgt und neues Leben erblüht!

Ehe ich zu der Beerdigung der neuen Stadträte übergehe, möchte ich aus der neuen Gemeindeordnung, die ja bekanntlich seit 1. Dezember 1930 in Kraft ist, einige für den Gemeinderat besonders bedeutsame Vorschriften hervorheben. Nach Artikel 2 haben die Gemeinden die Aufgabe, das geistige, sittliche, körperliche und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner zu pflegen. Sie können Aufgaben freiwillig übernehmen, die mit ihrer Bestimmung vereinbar und durch gesetzliche Vorschriften ihnen nicht entzogen sind. Als Glieder des Staates haben die Gemeinden ferner die Aufgabe, nach näherer Bestimmung der Reichs- und Landesgesetze und der auf Grund dieser Gesetze erlassenen Anordnungen bei der allgemeinen Staatsverwaltung mitzuwirken. Zum geistigen Wohl gehört vor allem die Unterhaltung der städtischen Schulen, der evang. und luth. Volksschule, der Realschule mit Lateinabteilung, der Berufsschulen, der Gewerbeschule und der Frauenerwerbschule und auch der Seminarbildungsschule; Schutz des kirchlichen und religiösen Lebens, die Pflege guter Beziehungen zu den Kirchengemeinden und noch manches andere. Das sittliche Wohl in der Einwohnerschaft ist heute besonders von Bedeutung. Eine ernste Aufgabe des Gemeinderats scheint mir heute zu sein, besonders dafür einzustehen, daß alles ehrlich und ordentlich in der Gemeinde zugeht, daß die Gegenstände in den einzelnen Ständen und Berufen zu milderen Verhältnissen und im Sinne einer Mäßigung auf die politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen eingewirkt wird in dem Gedanken, daß wir in der Gemeinde zusammengeschoren, aufeinander angewiesen sind und jeder Einzelne die Verantwortung dafür mitzutragen hat, daß Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Gemeinde als das heute besonders wichtige öffentliche Gut erhalten bleibt. Not und Sorgen sind in weite Kreise der Bürgerchaft eingeleitet und keine Familie ist in der Stadt vorhanden, die von dem herben Schicksal, das unser Vaterland betroffen hat, nicht berührt wäre. Von der Stadt geschieht, was bei ihren beschränkten Mitteln zur Linderung der Not durch Arbeitsbereitstellung, durch Fürsorgeleistungen u. a. möglich ist. Dazu gehört auch, beim Staat immer wieder an den Ausbau der Staatsstraße Magold-Altenleig zu erinnern und alle Bestrebungen zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten, sie mögen kommen, woher sie wollen, aufs wirksamste zu unterstützen. Auch die Frage soll gründlich untersucht werden, ob nicht im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes oder durch Minderarbeit Arbeitsmöglichkeiten, verbunden mit Berufsausbildung, für die jungen Leute beschafft werden können, um den großen sittlichen Gefahren, die in einer längeren Arbeitslosigkeit liegen, soweit als möglich zu begegnen. Was aber den bedrängten besonderen sittlichen Halt gibt, ist die persönliche Fürsorge, die in unserer Stadt besonders wirksam ist und immer noch weiter ausgedehnt werden sollte, denn oft weiß man nicht, ob die sittlich-seelische Not oder die wirtschaftliche Not die größere ist.

Das körperliche Wohl erfordert weitgehende Gesundheitsfürsorge, Krankenhaus, Spital, ärztliche Versorgung, Schlachthaus, Fleischschau usw., Förderung der Leibesübungen und des Sports, Badegelegenheit und anderes.

Die Pflege des wirtschaftlichen Wohls ist die umfangreichste Tätigkeit der Stadt, die je nach ihren Mitteln und guten oder schlechten Zeiten ausgedehnt oder eingeschränkt werden muß. Straßen und Wege, Kanalisationen und Aufhebungen, Wohnungs- und Feuerpolizei, Wasserversorgung, Elektrizitäts- und Gasversorgung, Stadtwald, Steinbruchbetrieb, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und vieles andere. Weitere Aufgaben können auch freiwillig übernommen werden, sofern sie nur mit dem eigentlichen Zweck der Gemeinden übereinstimmen und nicht durch gesetzliche Vorschriften ihnen entzogen sind.

Es werden eine Reihe von Artikeln der Gde.-O., die von Wichtigkeit für den Gemeinderat sind, durchgesprochen, insbesondere auch die Freiheit der Abstimmung. Die Mitglieder des Gemeinderats sind nicht gebunden weder an Wählervereinigungen, Parteien oder sonstigen Interessengruppen. Auch Rückfragen auf Veranlassung usw. dürfen nicht in Betracht kommen. Der Gemeinderat hat nach seiner unabhängigen nur dem Gesamtwohl dienenden Überzeugung abzustimmen. Der Vorsitzende schloß seine Ausführung mit der Aufforderung, stets so zu handeln, wie die Herren es vor Gott und ihrem Gewissen zu verantworten sich getrauen, ohne Menschenfurcht, niemand zuseh und niemand zuleide.

Die wiedergewählten bisherigen Stadträte Hezer, Häußler, Braun und Stiel werden auf ihren bereits früher abgelegten Diensteid hingewiesen, während die neu eintretenden Mitglieder Bodamer, Raaf, Lang und Lehre förmlich und feierlich nach der vorgeschriebenen Formel und durch Handschlag des Vorsitzenden beedigt wurden.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats ist weiter mitzuteilen, daß dem Herrn Dr. Ullmer als Stadt- und Armenarzt zu seinem 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche des Gemeinderats ausgesprochen wurden. — Der Sportverein Magold hat den Uebertrag aus dem Wettspiel zu Gunsten der Winternothilfe an die Winternothilfskasse abgeliefert. Dem Verein wird auch seitens des Gemeinderats für diese schöne Gabe bestens gedankt. — Die Sammelanlage ist von der Flusspolizeibehörde ohne Anstand abgenommen worden. — Von jetzt ab können die Anschläge von W. C. usw. gemacht werden. — Fräulein Anna Rager hat als Vertreterin der Erdengemeinschaft des verstorbenen Bierbrauereibesizers Gustav Mayer vom Bezirksrat die Gastwirtschafts- und im bisherigen Umfang erhalten. — Von dem Feuerwehrrückführungsbericht des Bezirksfeuerlöschinspektors, der keine Anstände ergeben hat, wird Kenntnis genommen. — Eine weitere Abschlagszahlung auf die Kostendarbeit ist in Höhe von 1512.— Mark vom Arbeitsamt geleistet worden. — Die zu dem Bau der Entwässerungsdohle in der Freudenstädterstraße und im Krantbühl städtischerseits gestellten Bedingungen sind von Seiten der Beteiligten erfüllt, so daß der Ausführung der Kanäle nichts mehr im Wege steht. Auf Antrag des Stadtbauamts werden die Schotterpreise im Steinbruch Mittlerberg vom 1. Januar ab im allgemeinen um 10 Prozent gesenkt. Es kostet demnach Sand 0—2 mm 2,70 RM., Grus 2—5 mm 4,50 RM., Grus 6—12 mm 4,50 RM., Grus 13—17 mm 4,50 RM., Splitt 18—25 mm 4,50 RM., Feinschotter 26—30 mm 4,50 RM., Fließschotter 30—40 mm 4.— RM., Vorlagesteine 2,70 RM., Platten- und Mauersteine 3,15 RM., Vorlagesteine aufgeladen 3.— RM., Platten und Mauersteine aufgeladen 3,50 RM., Schotter über 40 mm und größere Lieferungen nach besonderer Vereinbarung mit dem Stadtbauamt. Die Preise verstehen sich, soweit nichts anderes bemerkt, ab Bruch für 1 Kubikmeter. — Gegen das Baugesuch der Gottlieb Hart, Bäckers Witwe betr. die Erstellung eines Aufbaus auf dem Stall hat die Stadt als Eigentümerin des Ortwegs 10, nichts einzuwenden. — Eine Wertungsmaschinenbeschwerde wird abgewiesen. Kassendirekt und Sekreturen.

In der anschließenden Sitzung der Ortsfürsorgebehörde der auch Delen Otto bewohnte, wurden einige Fürsorgefälle behandelt und die Verteilung der Neujahrswunschkartenverteilung an 87 Empfänger mit je 2 R.-Mark vorgenommen. In den Ortsfürsorgeausföhr wurden die bisch. Mitglie-

der Weidbrecht, Bauer, Stiel, Ig wiedergewählt und als Stellvertreter die Stadträte Bodamer und Braun aufgestellt. Anschließend an die Sitzung verammelte sich das Kollegium zu einem gemütlichen Beisammensein bei Mitglied Stiel zum „Adler“.

„Unsere heutigen Feiertage“

zeigen wieder den Winter, wie er sein soll und zwar als erstes Bild den Winter an der Ostsee. Ob uns wohl in diesem Jahre auch noch Winterfreuden beschied sind? Bei den Bildern vom Tage leben wir die eingestürzte Decke in der Vatikanischen Bibliothek, die Preussische Hochschule für Leibesübungen, die nach diesem Semester ihre Tore infolge Sparverordnungen schließen muß, die heimkehrende Deutsche Rotortad-Afrika-Expedition, den Vertreter der Preiscommission in Bayern, sowie ein Städtebild von Eisleben. Ein Tierfreund zeigt, wie er seine Pferde vor Wind und Kälte schützt. Unsere Leserinnen werden mit Interesse den Roman verfolgen, der immer spannender wird, ebenso sich eingehend mit dem hauswirtschaftlichen und gemeinnützigen Teil beschäftigen. Recht so, Blätter! Ist eine historische Skizze, die so recht auch in unsere Zeit paßt.

Horb, 14. Jan. Entführt. Der schon in verschiedenen Berufen tätig gewesene 24 J. a. Hermann Engelried hat den 17jährigen Gymnasiasten Hans Eitelmann unter dem Vorwand, einen Sonntagsausflug zu machen, leihen Sonntag mitgenommen. Beide sind bis zur Stunde noch nicht zurückgekehrt. Man nimmt an, daß das Reisziel Italien ist. Die Eltern des jungen Eitelmann sind in großen Sorgen.

Letzte Nachrichten

20 000 Sicherungsanträge in Ostpreußen.

Königsberg, 14. Jan. Die Industrie- und Handelskammer teilt zur Durchführung der Sicherungsverordnung in Ostpreußen mit, daß etwa 20 000 Sicherungsanträge gestellt worden sind.

Scharfe Maßnahmen der Schweiz im Zahlungsverkehr mit Oesterreich und Ungarn. Bern, 14. Jan. Zur Durchführung der mit mehreren Ländern getroffenen Devisenabkommen beschloß der Bundesrat u. a., daß Schweizer Firmen, die aus Oesterreich oder Ungarn Waren einführen, von morgen ab verpflichtet sind, die Zahlungen dafür an die Schweizerische Nationalbank zu leisten. Auch Ueberweisungen von einer schweizerischen Postkasseneinrichtung in diese Länder können nur durch die Schweizerische Nationalbank erfolgen.

Ausperrungsbeschluss in der schwedischen Metallindustrie. Stockholm, 14. Jan. Der Arbeitgeberverband hat beschlossen, die Arbeiter in den Eisenhütten und den Maschinenfabriken auszusperrern, wenn bis zum 24. Januar in dem schwebenden Volksrecht keine Einigung zustande kommt. — Von der Ausperrung werden rund 90 000 Arbeiter betroffen werden.

Ein fetter Brocken.

Köln, 15. Jan. Die hiesige Presse berichtet von einem sensationellen Fund eines Kölner Kolonialarbeiters, der bei einer Brockenammlung beschäftigt war. Der Arbeiter entdeckte in dem Geheimfach eines alten Sekretärs Wertpapiere von über 200 000 Mark. Aus den beiliegenden Dokumenten ging hervor, daß es sich um eine Erbschaft handelt. Daraus verlangt der Finder, Kapital zu schlagen. Er wandte sich an die Erbin mit dem Vorschlag, ihr gegen eine Zahlung von 50 000 Mark die Hinterlassenschaft auszulösen. Der Versuch mißglückte; er wurde verhaftet.

Königin Sophie von Griechenland gestorben. Die ehemalige Königin Sophie von Griechenland ist nach längerem Leiden am Mittwochabend in Frankfurt a. M. sanft entschlafen. Königin Sophie, Witwe des wahrscheinlich durch Gift beseitigten Königs Konstantin, ist bekanntlich eine Schwester des Kaisers Wilhelm.

Königin Sophie, die im 61. Lebensjahr stand, war in der Frankfurter Universitätsklinik von Professor Schmieden operiert worden. Darauf suchte sie die v. Noordenches Klinik auf, um dort weitere Pflege zu genießen. In den letzten Tagen weilten ihre fünf Kinder, darunter der aus Griechenland verbannte König Georg II. und die Gattin des Königs Carol von Rumänien an ihrem Krankenlager. Ihr ältester Sohn Alexander, dem ihr Oatte König Konstantin 1917 den griechischen Königsthron überlassen mußte, ist bereits 1930 gestorben, nachdem auch er zur Abdankung gezwungen worden war. Königin Sophie lebte nach dem Tode ihres Gatten (1930) meist in Florenz.

Der Bogkämpfer Schmeling-Mildey Walter in Neuyork um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft, der am 26. Februar stattfinden sollte, ist abgesetzt worden.

Drei Todesopfer in Schreiberhan. Bei dem Bobinglauf in Schreiberhan am Riesengebirge find von den schwerverletzten Zuschauern drei gestorben.

Handel und Verkehr

Verdoppelung des Butterzolls

Wie verlautet, wird der Reichsernährungsminister in den nächsten Tagen durch Verordnung den Butterzoll verdoppeln, um einen Ausgleich gegen die Entwertung der dänischen Krone bei der außerordentlich stark angelegenen Buttereinfuhr aus Dänemark zu schaffen. Das Reichskabinett wird die Zollhöhung genehmigen.

Im letzten Jahr wurden etwa 90 000 Tonnen Butter eingeführt. Rinnland ist ein Kontingent von jährlich 5000 Tonnen zum gegenwärtigen Zollfuß von 50 Mark je Doppelzentner zugestanden worden. Nach der Weisheitsanweisung erhalten die andern Butterausfuhrländer wie Dänemark, Holland und andere die gleiche Menge zum Satz von 50 Mark Alles in allem wird somit nur etwa ein Drittel der gesamten Einfuhr von der Erhöhung erfaßt. Der Kommissar für Preisüberwachung wird gegen die durch die Zollmaßnahmen herbeigeführte Butterpreisverhöhung seinen Einspruch erheben, da die Butterpreise jetzt unter dem Vorkriegsstand liegen und durch die Zollhöhung im Kleinverkauf nur unwesentlich verändert würden.

Berliner Pfundkurs, 14. Jan. 14.41 G., 14.45 B.
Berliner Dollarkurs, 14. Jan. 4,209 G., 4,217 B.
Preisindexzahl 7 v. J. kurz und lang.

Wärtl. Silberpreis, 14. Jan. Grundpreis 45.40 RM. d. Ag.
Zinssetzung. Nachdem durch das nunmehr in Kraft getretene Zinsabkommen zwischen den Spitzenverbänden der Kreditinstitute die Neuegelung der Einlagenzinsen abgeschlossen ist, hat die Stadt. Sparkasse Stuttgart mit Wirkung ab 1. Januar 1932 den bisherigen Hypotheken-Zinsfuß von 9,5 auf 7 v. J. und den Zinsfuß für Bausparleihen von 9 auf 6,75 v. J. ermäßigt. Da in den neuen Sätzen der durch die Rotverordnung vorgehene Vermaltungskostenbeitrag eingeschlossen ist, ist es der Stadt. Sparkasse möglich gewesen, über das ihr vorgeschriebene Maß der Senkung hinauszugehen. Die Kontokorrentkredit-Zinsen der Stadt. Sparkasse Stuttgart konnten, ebenfalls ab 1. Januar 1932, entsprechend ermäßigt werden.
Die Indische Reichsbank hat ihren Diskontsatz von 8 auf 7 v. J. herabgesetzt.

Polnische Zollserhöhung. Die polnische Regierung hat die „Zollbehandlungsgebühr“ von 10 auf 20 v. J. erhöht. Tatsächlich bedeutet dies eine 10prozentige Erhöhung aller Einfuhrzölle.

Japanische Goldsendung nach Amerika. Das japanische Finanzministerium hat beschlossen, wieder 38 Mill. Yen (rund 76 Mill. Mk.) in Gold an Amerika abzugeben. — Es scheint doch, daß an dem Gerücht, auch Japan wolle die reine Goldwährung aufgeben, etwas Wahres ist.

Großes Diamantensfeld in Ostafrika entdeckt. Wie dem englischen Mineralkommissar in Dar-es-Salaam gemeldet wurde, ist in dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika ein Diamantenvorkommen entdeckt worden, das angeblich das größte in Afrika sein soll.

Arbeitslosigkeit in Amerika? Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Chicago ermarktet man hier bald die Einführung des Sechs-Stunden-Tages auf den Eisenbahnen. 21 Gewerkschaften, die dem allgemeinen Eisenbahngewerkschaftsbund angeschlossen sind, haben sich mit einer Lohnföhrung von 10 v. J. einverstanden erklärt, falls diese Kürzung einen Punkt in der Durchführung eines allgemeinen Programms für die Wiedereinstellung von einer halben Million arbeitsloser Eisenbahner darstellen soll. Die Mehrereinstellung von Arbeitern soll durch Arbeitsföhrung bei einem Arbeitstag von sechs Stunden für den einzelnen ermöglicht werden.

Preis-Höhen. Die neuen Preise (ab 1. Januar 1932) für den bekannten Gartenvollwünger „Hafaphos“ (Harnstoff-Kali-Phosphor NPK) lauten wie folgt: 1.25 Kg.-Eimer 17 RM., 10 Kg.-Eimer 9,50, 5 Kg.-Dose 6,25, 500 Gr.-Dose 1,05, 100 Gr.-Dose 0,45 RM. Zu beziehen durch Samenhandlungen, Düngerhandel, Genossenschaften und andere einschlägige Geschäfte.

Kontakte: Otto Dreßler, Koflermeister in Weingarten. — Fa. Edgar Stähle in Schwemlingen. — Jakob Gpp, Schußfabrikation und Handel in Horb. — Georg Schittenhelm, Schreinermeister in Pfalzgrafenweiler Wä. Freudenstadt. — Friedrich Marquardt, Kolonial- und Schuhwarengeschäft in Wafringen Wä. Herrenberg.

Vergleichsvorföhren: Ursula Federichmied, Eisen- und Kohlenhandlung in Ravensburg. — Heinrich Büsch, Bierbrauereibesitzer zum Kaufhof in Ehingen a. D. — Fa. J. J. V. L. Eber, Eisen- und Metallgroßhandlung in Cannstatt. — Fritz Rieder, Kantinepächter in Ulm. — Adolf Stehr, Zigarrengeschäft in Ebersbach Wä. Göppingen.

Berliner Getreidepreise, 14. Jan. Weizen märk. 22,20—22,40, Roggen 19,60—19,80, Braugerste 16—17, Futter- und Industrieernte 15,20—15,70, Hafer 13,50—14,30, Weizenmehl 27,50 bis 31,25, Roggenmehl 27—29,25, Weizenkleie 9,50—10.

Bremen, 14. Jan. Baumwolle Middl. Unio. Stand. loco 7,72. Magdeburger Zuckerpreis, 14. Jan. Jan. 31.55. Tendenz ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt, 14. Jan. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugerieben: 3 Ochsen, 1 Stulle, 62 Jungbullen, 63 Rinder, 49 Kühe, 273 Kälber, 656 Schweine. Davon blieben unerkauft: 1 Ochse, 6 Jungbullen, 43 Rinder. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Ueberstand, Kälber ruhig, Schweine mäßig belebt.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Rinder, Schweine, etc. Columns include item name, price range, and other details.

Holzpreise. Nach den Mitteilungen der Forstdirektion wurden bei Holzverkäufen aus den würt. Staatswaldungen in der ersten Hälfte des Januar folgende Erlöse erzielt: Für Fichten und Tannen 25—49 v. J. für Fichten und Lärchen 25—55 v. J. der Landesgrundpreise. Für Laubhainholz betragen die Erlöse 87 bis 125 v. J. für Bauhainholz 75—103 v. J. für Brennholz im Durchschnitt 88 v. J.

Viehpreise. Biberach: Färrer 250—400, Ochsen 520, Kühe 150—300, Kälber 150—315, Jungvieh 65—120. — Ulmungen: 1 Paar Ochsen 710—800, Färrer 250, Rinder 205, Milchkühe mit Kalb 370, trüchtige Kälber 420. — Leisingen: Ochsen und Stiere 380—412, Färrer 80—100, Kühe 300—350, Kälber 300—450, Jungvieh 70—200. — Spödingen: Kleinvieh 80—150, trüchtige Kalbinnen 340—450, Kühe 140—280. — Sulz: Rinder 60—200, Kalbinnen 250—420, Kühe 160—400, 1 Paar Ochsen 600—700, 1 Paar Stiere 400—550. — Winnenden: Ochsen 350—490, Stiere 320, Kühe 150—280, Kalbinnen 350—460, Jungvinder 120—250. — Weingarten: Kalbinnen 250—320. — Leisingen (Gng): 1 Paar Ochsen 600—900, 1 Paar Stiere 400—600, Kühe und Kalbinnen 200—420, Rinder 85—310 Mark.

Schweinepreise. Biberach: Ferkel 9—13, Milchschweine 12 bis 18, Käufer 20—35. — Heilsbrunn: Milchschweine 11—15, Käufer 25—30. — Leisingen: Milchschweine 10—15. — Oberöfthelm: Milchschweine 10—16. — Spödingen: Milchschweine 8,50—15. — Sulz: Milchschweine 11—19. — Wangen i. U.: Ferkel 9—13. — Weingarten: Milchschweine 14. — Winnenden: Milchschweine 10 bis 14, Käufer 30—35 Mark.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 11—11,50, Gerste 8—8,90, Haber 7,30—7,80. — Wangen i. U.: Haber 8—9, Gerste 9,50 bis 10,50, Weizen 12. — Winnenden: Weizen 12—12,50, Haber 7,50 bis 8,25, Dinkel 9,50, Roggen 12, Gerste 9—9,40 Mark.

Stuttgarter Häute- und Felle-Versteigerung. Am 19. Jan. findet im Konzertsaal der Stuttgarter Viederhalle die 145. würt. Zentral-Auktion für Häute und Felle statt. Das Angebot beträgt rund 19 050 Großviehhäute, mehr als 16 450 Kalbfelle, und etwa 1100 Hammelfelle. Mit dem Aufgebot der Kalbfelle wird um 9.30 Uhr begonnen. Bei regelmäßigem Verkauf wird die Auktion mit Hammelfellen beschloffen. Der Verkauf der Ware erfolgt ab Verladestelle jedes Verladeplays. Als nächstfolgender Auktionstermin ist der 16. Februar vorgeh.

Das Wetter

Auf der Vorderseite eines von England vordringenden zonalen Wetters befindet sich ein Regengebiet. Bei wolkigen Winden ist für Samstag und Sonntag mildes, aber unbeständiges Wetter zu erwarten.

Siehe die illustrierte Beilage „Feiertage“

Technikum Konstanz am Bodensee Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik

Stadtgemeinde Nagold.

Beigholz- und Reisig-Verkauf



Am Samstag, den 16. Januar 1932, kommen aus Stadtwald Distrikt Kallberg, Abt. Lehmgrube zum Verkauf:

Schichtuhholz: 1 Km. 2 1/2 Meter lange eichene Koller; 3 Km. weißbuche Koller;

Laubholz, Beigholz: 60 Km. Eiche, Rot- u. Weißbuche (Scheiter, Prügel u. Anbruch);

Nadelholz, Beigholz: 100 Km. Scheiter, Prügel und Anbruch;

Laubholz, Brennreißig: 650 Wellen ungebunden in Flächen;

Nadelholz, Brennreißig: 300 Wellen gebunden, 120 Wellen ungebunden in Flächen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr beim Bilanzschulhaufe in Abt. vordere Lache. Verkauf 1 Uhr daleißt.

Städt. Forstverwaltung.

Tannhauser marschiert voran zum Inventur-Ausverkauf vom 16. Januar bis 31. Januar 1932

10% Rabatt auf sämtliche Schuhwaren!

Salamander die neuesten Nettopreise

Einige Beispiele:

Herrenwerkstagsstiefel Mk. 6.50 ab 10%
Herrensonntagsstiefel Mk. 8.50 ab 10%
Kinderwerkstagsstiefel 27/30 Mk. 4.75 ab 10%
 31/35 Mk. 5.25 ab 10%

Trotz ganz enormer Billigkeit für Winter- und Ueberschuhe gebe auch hierauf **10%** Rabatt

Schuhhaus Tannhauser Horb/Neckar

Nachnahmeversand / Ab Mk. 20.— franko / Umtausch gestattet
 Verlangen Sie Katalog!

Günstige Gelegenheit

passend für jeden Industriezweig (Fabrikations- oder Lagerräume.) Vorhanden sind

ca. 200 qm zusammenhängende helle Fabrikfläche, große Werkstatt, Garagen — Hofräume — gr. Schuppen, Büroräume mit Wohnungen u. diverse klein. Nebenräume. Cornueuville hille Beteiligung.

Angebote unter Nr. 67 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zur Weiterleitung.

Hypotheken-Sorgen?
 warum eigentlich?
 Lösen Sie die teueren Hypotheken durch ein zinsloses Darlehen bei der Thuringia ab Thuringia hilft Ihnen immer. Schreiben Sie noch heute an die Bausparkasse Thuringia & Eisenach Eine der ältesten Bausparkassen Deutschlands

Generalagentur: Württemberg-Süd
 Horb a. N. — Telefon 220

Druckarbeiten für alle Zwecke

für Behörden und Büros
 für Vereine und Familien

liefert in bester Ausführung unter billigster Berechnung schnellstens

G. W. Zaiser, Buchdruckerei
 Nagold

Der Gesellschafter

darf als Heimatblatt in keiner Familie fehlen.

Billig abgegeben:
 1 Satz Furnierböde, 1 Leimofen, 200 x 80, 1 lomb. Hobelmasch., 61 cm, mit Kugellagerung u. Aufklappschranz, 1 lomb. Pressmaschine, 1 Bandsäge 70 u. 80 cm, 1 Abrichtmaschine 41 cm, 1 Dickenmaschine 61 cm, 1 Säuerle, Oberlochen, Teleph. 67.

Nagold.
 Gute ⁹² Milchziege trüchtig, verkauft, Besch, Wolfsberg 18.

Ziehung 30. Januar 1932
 577% Geldgewinne mit Prämie, Höchst- u. Hauptgewinn Mark

20000
10000
7000

Deutschum-Geldlose 1 Mark
 13 Lose 12. 1 Porto und Liste 30 Pfg.
 Glückstaschen mit Liste nur 5 Mark
J. Schweickert, Speitzgart
 Postfach 10, Stuttgart 2055, Formgr. 25842
 sowie alle Verkaufsstellen

Einwickelpapier stets zu haben bei G. W. Zaiser.

Fischerei-Verein Oberes Nagoldtal



Am Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 1/5 Uhr findet im Festsaal des Seminars in Nagold ein

Lichtbilder-Vortrag

des Landesfischerei-Sachverständigen Herrn Reg.-Rat Dr. Smolian statt über

Forellenzucht im Lichte moderner Forschung

wozu die Mitglieder des Vereins und Freunde der Sache eingeladen werden.

Der Ausschuss

Nagold 102

Für Selbstfratierer!

Rasier-Klingen
 St. 5 10 15 20 25 30 40 g

Rasier-Messer

beste Qualitäten sowie sämtliche Zubehörteile billigst bei

Otto Kappler
 Soling. Stahlwarenhause



Die Echtheit
 Der Kaiser's Brust-Caramellen ersuchen Sie aus den Pakungen — Beutel und Dose — mit der Schutzmarke „3 Tannen“. Die hohe Wirksamkeit ist durch 15000 beglaubigte Zeugnisse bewiesen. Deshalb immer nur die echten

Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen
 Jetzt: Beutel 35 Pf., Dose 75 Pf.
 Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar.

Züchtiges in allen Hausarbeiten u. Küche erfahrt.
Mädchen für mittleren Haushalt gesucht. Waschfrau vorhanden. Nur solche mit langjährigem Zeugnissen wollen schreiben an Frau Brauerreißer Gerb. Wierg. Rachen Zehrenstraße 17.
 Älteres Fräulein

Sucht Stellung
 als Wirthin in bürgerlichem Haushalt, ohne Vergütung.
 Zu erfragen in der Gesch.-Stelle d. Bl.

20jährige Mädchen das schon gedient hat **Sucht Stelle** auf 1. Februar in gutem Hause. Angeb. unt. Nr. 103 an d. Gesch.-St. d. Bl. erbet.

Kalbin
 Eine hochtrüchtige hat zu verkaufen Gerber Köhm.

Morgensamstag Mebelsuppe



bei Frau Stahl & Kaiser

Saalbau Sz. Löwen

Sonntag, den 17. Jan. von 3—12 Uhr

große öffentl. Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von der erstklassigen Froszheimers Harmonika-Kapelle
 Geschwister Hohlfasser mit allen neuesten Schlagern
 Eintritt frei

Eben-Planzbutter v. Pfd. 56 und 80 g
Mandel-Emulsion (das Beste für Ihr Kind) Pfundglas RM 2.50
Hafersoden u. Hafersod v. Pfd. 55 u. 63 g
Reiner Bienenhonig Pfd. glas RM 1.35-2.00
Reformpreis 104 per Pfd. 30 g
Naturreis mit Silberhäutchen v. Pfd. 25 g
Puffreis (für Magen- und Verdauung) Packung 20 g
Getrockn. Milchobst per Pfd. 70 g
Zitronenkräuter Feischgurken, Dampfkonzerven und anderes vom
Reformhaus HARR
 Nagold, Waldachstr. 4

Suche 3-400 RMk.
 sofort aufzunehmen geg. gute Sicherheit u. Zins. Angebote sind zu richten unter Nr. 98 an die Gesch.-Stelle d. Bl.

Schmerz laß nach!
 Bekannte Schmerzmittel u. Hausmittel-Berlin
 Berlin-Vertrieb — kein Plagiat kein Verstoß — kein Plagiat keine Gefahr
 Viele Anerkennungen
 Nr. 50 Pf.
 Karl Harr, Seifensieder.

Wir warnen!

Die Zeitungsvorlage werden seit längerer Zeit überschwemmt mit einer Unmasse von Schwindel-Insertaten. Trotzdem alle die Inserate, die als solche erkenntlich sind, bei uns sofort im Papierkorb verschwinden — es sind allwöchentlich eine nette Anzahl — kann doch immer wieder mal eines unterlaufen, das den Anschein der Realität trägt, sich hinterher aber als Schwindel entpuppt.

Schwindel steckt auf alle Fälle dahinter, wenn von den Anfragenden die Voreinsendung von Geld verlangt wird. Wer etwas Reelles anzubieten hat, braucht das Geld nicht vorher zu verlangen; namentlich bei Geldangeboten sei man hier vorsichtig.

Wir bitten alle unsere Leser, denen etwas Derartiges widerfährt, uns die betreffende Firma mitzuteilen, damit wir gegen diesen groben Unfug einschreiten können.

Berlag und Schriftleitung des Nagolder Tagblatts „Der Gesellschafter“.

Inventur-Ausverkaufs-Anzeigen

finden im Bezirks-Amts- und Heimatblatt „Der Gesellschafter“ bei seiner grossen Verbreitung in Stadt und Land weitgehendste Beachtung

